

Müller-Jahnke, Clara: Bergwanderung (1882)

1 Wieder blüht das Heidekraut
2 auf den spinnwebgrauen Wegen;
3 über glatten Föhrenboden
4 gleiten lautlos unsre Schritte
5 unserm Wanderziel entgegen:
6 droben, wo der Bergwald blaut.

7 Einmal schon zur Frühherbstzeit
8 bin ich diesen Weg gegangen,
9 Höhensehnsucht in der Seele,
10 blühnde Heide mir zu Füßen,
11 fliegend Rot auf Stirn und Wangen
12 und das Ziel noch meilenweit.

13 Droben, wo der Bergwald blaut,
14 saß die Fee auf felsgen Zinnen;
15 ihre weißen Hände winkten,
16 ihre seidnen Schleier flogen
17 wie ein zart Geweb der Spinnen
18 über Stein und Heidekraut.

19 Einmal schon zur Frühherbstzeit
20 ging ich fehl im Märchenwalde.
21 Sturmwind bog die Tannenwipfel.
22 Fahl verschwammen alle Gipfel,
23 und der Schnee fiel auf die Halde –
24 du, wie liegt der Tag so weit!

25 Nimm den Strauß von Erika –
26 hörst du fern die Häher rufen?
27 Vor der Bergwelt Heimlichkeiten
28 sind die Schleier all zerrissen –
29 über grauen Felsenstufen

30 sehn wir schon den Gipfel nah!

(Textopus: Bergwanderung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48163>)